

Protokoll der

2. ordentlichen Gemeindeversammlung

vom 9. Dezember 2020

im Foyer des OZL

Anwesend

Mitglieder Gemeinderat

François Sandoz, Gemeindepräsident
Claudia Carruzzo
Glenn Steiger
Michael Weintke
Sébastien Hamann

Protokoll

Nicole Degen-Künzi

Verwaltung

Jeannette Thurnherr, Finanzverwalterin
Jeannine Gschwind, Sachbearbeiterin Steuern

Technischer Dienst

Romeo Laffer

Gäste

-

Presse

-

Abwesend

-

Dauer

19.30 – 22.00 Uhr

Eröffnung

GP Sandoz eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden zur Budget-Gemeindeversammlung 2021.

Der Gemeinderat hat ein Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung erarbeitet. GP Sandoz weist auf die wichtigsten Punkte hin:

- Das Tragen von Schutzmasken ist während der ganzen Versammlung obligatorisch.
- Der Abstand von 1.5 m ist während der ganzen Versammlung einzuhalten (ausgenommen davon sind Personen, welche im gleichen Haushalt leben).
- Eine Liste der anwesenden Personen mit Telefonnummern wird geführt.
- Personen, welche Krankheitssymptome haben oder sich nicht fit fühlen, dürfen nicht teilnehmen.

Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig im Anzeiger erfolgt ist, in alle Haushalte verteilt wurde sowie die entsprechenden Unterlagen aufgelegt worden sind.

Er stellt die Mitglieder des Gemeinderates, Claudia Carruzzo, Michael Weintke, Glenn Steiger, Sébastian Hamann und seine Wenigkeit sowie die Angestellten der Gemeindeverwaltung, Nicole Degen-Künzi (Gemeindeschreiberin), Jeannette Thurnherr (Finanzverwalterin) und Jeannine Gschwind (Sachbearbeiterin Steuern) vor. Vom Technischen Dienst ist Romeo Laffer anwesend.

1. Wahl der Stimmzähler

GP Sandoz kündigt die Wahl der Stimmzähler an. Er schlägt folgende Stimmzähler vor:

Rechts inkl. GR-Tisch: Claudio Conte

Links: Urs Bussmann

Da keine weiteren Vorschläge eingebracht werden, wird über die Wahl von Claudio Conte und Urs Bussmann abgestimmt.

Er stellt fest, dass die Stimmzähler gewählt sind.

Die Stimmzähler zählen die Stimmberechtigten:

Es werden

rechts inkl. GR-Tisch: 17

links: 16

Stimmberechtigte gezählt.

Es sind somit 33 Stimmberechtigte anwesend.

Aufgrund unseres COVID-19-Schutzkonzeptes für die Gemeindeversammlung wurde die Bestuhlung so angelegt, dass es zwischen den Reihen und Stühlen in einer Reihe mindestens 1.5 m Abstand gibt.

Genehmigung der Traktandenliste:

GP Sandoz geht nun zur Genehmigung der Traktandenliste über.

1. **Wahl der Stimmenzähler**
2. **Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 16.09.2020**
3. **Orientierung Finanzplan**
4. **Festsetzen der Steuern und Gebühren**
 - 4.1. Steuerfuss für natürliche und juristische Personen neu bei 126 %
 - 4.2. Wasser- und Abwassergebühren sowie Abfallgebühren unverändert
5. **Genehmigung des Voranschlages 2021**
 - 5.1. Erfolgsrechnung
 - 5.2. Investitionsrechnung
6. **Verschiedenes**

GP Sandoz fragt in die Runde, ob eine Traktandenänderung gewünscht wird.

Urs Bussmann schlägt vor, die Steuern erst nach der Genehmigung des Voranschlages festzusetzen. GP Sandoz antwortet, dass dies keinen Sinn macht, da die Steuern massgebend für den Voranschlag sind und deswegen der Steuerfuss vor der Genehmigung des Voranschlages festgesetzt werden muss.

Da keine Änderungen gewünscht werden, schreitet GP Sandoz zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, der Traktandenliste zuzustimmen.

Die aufgezeigte Traktandenliste wird mit grossem Mehr und einer Enthaltung genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 16.09.2020

Das Protokoll vom 16. September 2020 konnte während den Schalterstunden bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und zusätzlich auf dem Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

Da es zum Protokoll keine Änderungen gibt, wird sogleich zur Abstimmung geschritten.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. September 2020 wird mit grossem Mehr und vier Enthaltungen genehmigt und an die Gemeindeschreiberin, Nicole Degen-Künzi, verdankt.

3. Orientierung Finanzplan 2021 - 2025

GP Sandoz gibt das Wort an GR Carruzzo, die den Finanzplan resp. die Finanzlage der Gemeinde erläutert.

Der Finanzplan verschafft einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes über die nächsten 5 Jahre und wird aus der laufenden Rechnung und dem Investitionsplan zusammengesetzt. Daher konnten lediglich die Daten der Rechnung 2019 und des Budgets 2020 berücksichtigt werden.

Viele Angaben sind Annahmen, da diese entweder noch unbekannt sind oder erst durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden müssen. So kann es vorkommen, dass Zahlen im Finanzplan nicht ganz mit denjenigen im Budget übereinstimmen. Dies aufgrund dessen, dass der Finanzplan bereits vorab erstellt wird und die Detailplanung erst mit der Budgetierung stattfindet.

Für den Finanzplan wurde angenommen, dass die Teuerung des Sachaufwandes um 0.1 % und diejenige des Personalaufwandes um 1 % gegenüber den Vorjahren steigen wird. Bei einem Steuerfuss von 126 % ist mit keinem Wachstum bei den Steuereinnahmen zu rechnen. Weiter ist davon auszugehen, dass die Einwohnerzahl praktisch konstant bleibt, von momentan 1190 Einwohnern auf 1220 Einwohnern im 2025.

Der Investitionsplan zeigt auf, dass für die Jahre 2021 und 2022 wieder mit grösseren Investitionen gerechnet werden muss. So wird im 2021 bis 2022 der Um- oder Neubau des alten Schulhauses mit 1.5 Millionen Franken und im 2021 bis 2022 die Erweiterung der ARA Birsig mit Fr. 455'000.00 (bereits durch die Gemeindeversammlung beschlossen) dazu führen. Kleinere Investitionen werden der jährliche Werterhalt des OZL's mit Fr. 80'000.00, eine mögliche Entwässerung des Eggweges mit Fr. 200'000.00 im 2021 und die Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen mit Fr. 60'000.00 im 2021 sein. Dies ergibt Investitionen im Finanzplan in Höhe von Fr. 2'615'000.00.

Hierbei ist noch zu erwähnen, dass die grösseren Bauprojekte zu gegebener Zeit von der Gemeindeversammlung genehmigt werden müssen.



Orientierung Finanzplan 2021–2025

Prognose der Erfolgsrechnung

in TCHF	2019 Rechnung	2020 Budget	2021	2022	2023	2024	2025
Aufwand	6375	6351	6396	6469	6458	6470	6485
Ertrag	6070	6100	6162	6207	6209	6209	6191
Ergebnis	-305	-251	-234	-262	-249	-261	-294

GR Carruzzo erwähnt, dass unser Aufwand wie auch der Ertrag stabil ist. Dieser hängt allerdings von der Entwicklung der Steuereinnahmen und dem Bevölkerungszuwachs ab. Bei einem Steuerfuss von 126 % ist mit jährlichen Aufwandüberschüssen von ca. Fr. 250'000.00, bei 122 % mit ca. Fr. 400'000.00 zu rechnen, wobei erwähnt werden muss, dass es sich dabei um eine ungefähre Hochrechnung handelt. Es ist sehr schwierig einzuschätzen, wie viel Steuereinnahmen tatsächlich eingehen werden.

Der Bilanzüberschuss per 31. Dezember 2018 betrug Fr. 1'130'000.00 und sollte nicht kontinuierlich abgebaut werden, sondern eine Reserve für Unvorhergesehenes sein.

Zuletzt macht GR Carruzzo noch auf die Nettoschuld in Franken pro Einwohner aufmerksam. Momentan weist Bättwil eine Nettoschuld von Fr. 422.00 pro Einwohner aus, diese wird im 2021 allerdings auf Fr. 1'348.00 und im 2022 auf Fr. 1'690.00 steigen. Eine Verschuldung bis Fr. 1'000.00 pro Einwohner wird vom Amt für Gemeinden als gering, eine Verschuldung bis Fr. 2'500.00 als mittel beurteilt.

Daniel Wasmuth geht auf die Parzelle 240 an der Rebenstrasse ein, die der Gemeinde Bättwil gehört. Er möchte wissen, ob deren Verkauf auch evaluiert wurde?

GP Sandoz erklärt, dass sich diese Parzelle in der Zone für öffentliche Anlagen befindet. Da wir dafür keine Verwendung haben, soll diese im Zuge der Ortsplanungsrevision in die Wohnzone W2 umgezont und dann, wenn möglich, verkauft werden.

An vergangenen Gemeindeversammlungen wurde schon öfters über den Verkauf dieser Parzelle diskutiert und es gab diverse Voten, die sich gegen einen Verkauf ausgesprochen haben – zu einer Abstimmung über einen allfälligen Verkauf ist es bislang aber nie gekommen.

Michael Ankli geht auf den Bilanzüberschuss ein. Machen wir so weiter, wird dieser in einigen wenigen Jahren aufgebraucht sein. Er möchte vom Gemeinderat wissen, was für Massnahmen ergriffen werden, damit dieser ausgeglichen wird?

Laut GR Carruzzo müssten wir den Steuerfuss um 10 % erhöhen, um ein ausgeglichenes Budget vorweisen zu können. Der Gemeinderat hat sich aber dafür ausgesprochen, der Gemeindeversammlung lediglich das Minimum zu beantragen. Auch weist sie darauf hin, dass die Rechnung des Zweckverbands Schulen Leimental (ZSL) in den letzten Jahren deutlich unter Budget abgeschlossen hat und wir dadurch grössere Beträge zurückerhalten haben. Dies aufgrund dessen, da bei der Erstellung des Budgets noch nicht abgeschätzt werden kann, ob es im nächsten Sommer eine zusätzliche Schulklasse benötigt oder nicht. Somit ist es durchaus möglich, dass wir vom ZSL wiederum eine Rückerstattung erhalten. Ausserdem haben wir eine Corona-Reserve in Höhe von 2 Steuerprozenten vorgesehen. Sollte all dies nicht ausreichen, muss der Steuerfuss möglicherweise nochmals erhöht werden.

GR Steiger geht noch kurz auf die Ausgabenseite ein. Es ist sehr schwierig Einsparungen zu tätigen, da die Ausgaben grösstenteils gebunden oder notwendig sind. Somit wäre ein Leistungsabbau der einzige Weg, um sparen zu können, was aber nicht das Ziel ist.

Lorenzo Clemente ist der Meinung, dass die Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen nicht zwingend ist und denkt, dass diese Kosten von Fr. 60'000.00 auch nicht ins Budget gehören.

Laut GR Carruzzo sind diese Kosten noch nicht im Budget, sondern erst im Finanzplan aufgeführt.

Thomas Kötter sieht den Finanzplan als wichtigste Grundlage für die Festsetzung des Steuerfusses. Die Präsentation zum Finanzplan mit zwei bis drei Folien erachtet er als sehr schmalpurig. Ausserdem können sich die Budgetzahlen rasch ändern, der Finanzplan zeigt die finanzielle Situation über Jahre auf. Daher sollte dieser auch nicht nur für fünf, sondern für zehn Jahre erstellt werden.

Ausserdem möchte er vom Gemeinderat wissen, weshalb dieser nicht vorab den Einwohnerinnen und Einwohnern zugänglich gemacht wird.

Bezüglich der Kosten hat der Gemeinderat in den letzten Jahren viel gemacht und diverse Einsparungen getätigt, es bleibt aber nach wie vor Luft nach oben. Zum Beispiel beim Thema Winterdienst. Schneit es ein wenig, ist der Technische Dienst bereits unterwegs, auch wenn die Wetterprognosen am Nachmittag 3 bis 4 Grad plus vorhersagen und der Schnee von alleine wegschmilzt.

GP Sandoz möchte keine Diskussion über den Winterdienst führen. Er weist aber darauf hin, dass dafür lediglich Kosten von Fr. 2'500.00 pro Jahr anfallen.

Thomas Kötter sieht die finanzielle Situation der Gemeinde nicht so drastisch wie sie der Gemeinderat gerade aufzeigt. Daher ist er der Meinung, dass wir uns auch noch ein weiteres Jahr ohne Steuererhöhung „leisten“ können.

GR Carruzzo erwähnt, dass der Gemeinderat bereits kurz nach den Sommerferien den Finanzplan erstellt hat und wir diesen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern gerne auf Wunsch aushändigen.

GP Sandoz findet einen Finanzplan über fünf Jahre gut, einen über zehn Jahre wäre besser. Allerdings handelt es sich bei den fünf Jahren um Vorgaben des Kantons, die von uns entsprechend umgesetzt werden.

GP Sandoz geht noch auf einen weiteren Punkt – die Abschreibungen – ein. Während der nächsten fünf Jahre müssen wir noch einige Abschreibungen von älteren Investitionen tätigen, was Kosten von ca. Fr. 300'000.00 pro Jahr zur Folge hat. Anschliessend fallen diese hohen Abschreibungen weg und wir müssen nur noch „neuere“ Investitionen meist über 33 Jahre abschreiben. Somit wird es auch bei den Abschreibungen zu einer deutlichen Entlastung kommen.

Urs Bussmann möchte wissen, was es für Auswirkungen auf den Steuerfuss hätte, wenn wir den Neu- oder Umbau des alten Schulhauses um ein Jahr verschieben würden?

Laut GR Carruzzo würden dadurch die Abschreibungen einfach erst ein Jahr später beginnen. Das Projekt sieht Kosten von Fr. 1.5 Millionen vor und wird über 33 Jahre abgeschrieben, daher reden wir hier von Fr. 50'000.00, die nicht viel ausmachen dürften.

Urs Bussmann fragt, wie der Stand beim Um- oder Neubau des alten Schulhauses ist?

GR Carruzzo erläutert, dass eine Arbeitsgruppe gegründet wurde und der Gemeinderat das Architekturbüro Beck + Oser damit beauftragt hat, ein Vorprojekt auszuarbeiten. Dieses wird voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung vom Juni 2021 vorgestellt und ein Projektierungskredit beantragt.

Michael Ankli möchte wissen, ob ein Verzicht des Um- oder Neubaus des alten Schulhauses einen Einfluss auf den Bilanzüberschuss hätte.

GR Carruzzo erklärt, dass dies nur begrenzt der Fall wäre, da das Ergebnis der Erfolgsrechnung in den Bilanzüberschuss fliesst.

Samuel Wyss geht noch auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen ein. Basieren diese lediglich auf einer Annahme oder stehen diese in Zusammenhang der laufenden Ortsplanungsrevision?

GP Sandoz denkt, dass bis Ende 2021 der Beschluss des Gemeinderates für die öffentliche Auflage vorliegen sollte, die Ortsplanungsrevision aber nicht vor dem 2023 abgeschlossen sein wird. Läuft alles nach Plan, könnten wir bauen, was dann Einfluss auf die Rechnungen 2024 und 2025 hätte. Dies wurde bei der Entwicklung der Einwohnerzahlen allerdings nicht berücksichtigt, da zum jetzigen Zeitpunkt völlig unklar ist, ob es zu einer Umzonung kommt oder nicht.

9. Dezember 2020

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schliesst GP Sandoz die Diskussion und bedankt sich an dieser Stelle bei GR Carruzzo für die geleistete Arbeit.

Zu 4. Festsetzen der Steuern und Gebühren

4.1 Festsetzen des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen

Laut GP Sandoz hat sich der Bilanzüberschuss Ende 2019, aufgrund der Defizite der letzten Jahre, um ein Drittel auf Fr. 1.13 Millionen reduziert. Die Erfolgsrechnung 2020 wird gemäss Budget mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 246'467.00 abschliessen.

Mit einem Steuerfuss von 122 % sind Defizite von ca. 350 bis 400 Tausend Franken jährlich zu erwarten – die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Steuereinnahmen (natürliche und juristische Personen) und Sozialhilfekosten könnten dies noch verschärfen.

Generell nehmen die unbeeinflussbaren Ausgaben wie Sozialhilfe, AHV/EL, Gesundheit und Verkehr zu und die Kompensation der Steuerausfälle durch die Steuerreform nimmt jährlich ab und endet im 2025 (sie ist auf 6 Jahre befristet).

 Festsetzen der Steuern und Gebühren Steuerfuss für natürliche und juristische Personen					
Jahr	Budget nP	Steuerfuss	Rechnung nP	Differenz	Jahresergebnis
2016	3'830'000	130 %	3'859'971	29'000	229'000
2017	3'825'000	126 %	4'141'730	316'730	398'000
2018	3'780'000	126 %	3'815'324	35'324	-227'000
2019	3'950'000	122 %	3'826'761	-123'239	-306'000
2020	3'925'000	122 %	3'895'436	-29'564	-247'000
2021	3'920'000	126 %			

Durchschnittliche Steuereinnahmen nP 2019 und 2020 = Fr. 3.674 Mio.
 Annahme Corona-Steuerertrag von 2 % = Fr. 74'000
 Steuerertrag 2021 mit Steuerfuss bei 126 % = Fr. 3.72 Mio.
 Zuzüglich Steuerertrag Vorjahre von Fr. 200'000
Budget Steuereinnahme nP 2021 = 3.92 Mio.

GP Sandoz erwähnt, dass wir die letzten drei Jahre die Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss abgeschlossen haben. Der Finanzplan zeigt nun auf, dass dies so bleiben wird, sollte es keine grossen „Änderungen“ geben. Uns muss bewusst sein, dass wir mit der letzten Steuersenkung im 2019 ein Defizit in Kauf genommen haben, was nun auch eingetroffen ist. Nur mit sparen kommen wir da nicht mehr raus, daher ist es nun unsere Aufgabe, entsprechende Massnahmen festzulegen, um die Rechnungen wieder positiv abschliessen zu können.

Weiter erklärt GP Sandoz, dass die Anpassung des Steuerfusses von 122 auf 126 % zu einer Erhöhung der Steuerrechnung um 3.3 % führt. In Bättwil liegt der durchschnittliche Steuerertrag der natürlichen Personen pro Einwohner bei etwas mehr als Fr. 3'000.00. Die Erhöhung macht somit Fr. 100.00 pro Person aus. Bei einer Gemeindesteuerrechnung von Fr. 8'000.00 beträgt die Erhöhung Fr. 264.00 pro Jahr.

Laut Alfred Gschwind können wir auf die geplanten Investitionen wie Entwässerung des Eggweges für Fr. 200'000.00 und den Teilausbau der Strasse „Im Zielacker“ von Fr. 160'000.00 verzichten. Somit hätten wir Fr. 360'000.00 eingespart und eine Steuererhöhung wäre nicht mehr notwendig.

GP Sandoz hält fest, dass Investitionen fast keinen Einfluss auf das Ergebnis der Erfolgsrechnung haben. Diese werden über eine längere Zeit abgeschrieben, in diesem Fall würde das ca. Fr. 8'000.00 in der laufenden Rechnung ausmachen. Ausserdem kommen solche Investitionen immer zur Genehmigung vor die Gemeindeversammlung.

GR Steiger geht noch kurz auf den Teilausbau der Strasse „Im Zielacker“ ein. Dabei handelt es sich um ein normales Beitragsverfahren. Aufgrund eines Fehlers muss der Beitragsplan allerdings nochmals ausgeschrieben und öffentlich aufgelegt werden.

Alfred Gschwind ist der Meinung, dass dieser Teilausbau aufgrund des gültigen Zonenplans nicht notwendig ist.

GP Sandoz möchte an dieser Stelle festhalten, dass der Teilausbau bereits durch die Gemeindeversammlung beschlossen wurde. Daher müssen wir heute nicht erneut darüber diskutieren.

GR Steiger möchte auch noch erwähnen, dass „Im Zielacker“ eine neue Liegenschaft gebaut wurde – dadurch braucht es die Erschliessung und den Teilausbau der Strasse. Bei der Entwässerung des Eggweges liegt zum heutigen Zeitpunkt noch kein Konzept vor. Aber auch diese Investition wird zu gegebener Zeit der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Rechnet man mit einer Investition von Fr. 200'000.00, belastet uns dies die Erfolgsrechnung mit ca. Fr. 5'000.00.

Claudio Conte bedankt sich beim Gemeinderat für dessen Ausführungen. Ihn erstaunt, dass der Gemeinderat „nur“ eine Steuererhöhung von 4 % vorschlägt, da beispielsweise die Corona-Reserve von 2 % im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr gering ist. Er hofft, dass wir mit diesem Steuersatz in sechs Jahren wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren können. Würde es allerdings nach ihm gehen, würde er eine noch höhere Steuererhöhung beantragen.

GR Carruzzo erwähnt, dass in 5 Jahren die HRM1-Abschreibungen von jährlich ca. Fr. 300'000.00 wegfallen und wir der Hoffnung sind, dadurch wieder ausgeglichene Rechnungen präsentieren zu können.

Thomas Kötter ist der Meinung, dass die Kompensation von Steuerausfällen wieder abnimmt. Die Corona-Reserve mit 2 % ist wahrscheinlich optimistisch, aber das wissen wir zum heutigen Zeitpunkt noch nicht. Er möchte aber darauf hinweisen, dass wir über Jahre mit einer Steuersenkung zugewartet haben, obwohl wir mehrmals Ertragsüberschüsse verzeichnen konnten. Dadurch können wir nun auch einen Bilanzüberschuss von Fr. 1.13 Millionen Franken vorweisen. Jetzt sieht das Budget zum dritten Jahr in Folge einen Aufwandüberschuss vor und der Gemeinderat beantragt eine Steuererhöhung. Damit ist er nicht einverstanden. Er denkt nicht, dass alles so pessimistisch ist wie es der Gemeinderat nun darstellt. Ausserdem muss unser Dorf auch für mögliche Zuzüger attraktiv bleiben, so dass vielleicht auch solvente Steuerzahler zuziehen.

Weiter ist ihm aufgefallen, dass wir sehr hohe Debitorenverluste ausweisen. Er möchte vom Gemeinderat wissen, wie hoch diese im 2020 ausfallen werden.

GR Carruzzo erklärt, dass es sich dabei um eine einmalige Sache im 2019 gehandelt hat und wir künftig keine so hohen Debitorenverluste mehr erwarten.

Thomas Kötter möchte wissen, wie sich die Bildungskosten entwickeln.

Laut GR Carruzzo hat uns der Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) in Aussicht gestellt, dass das Budget 2020 nicht ausgeschöpft wird und es zu einer Rückzahlung in noch unbekannter Höhe kommen wird.

GP Sandoz geht noch auf die Attraktivität unseres Dorfes ein. Bei der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuererhöhung von 4 % handelt es sich nicht um „rausgeworfenes“ Geld, damit werden die täglichen Kosten gedeckt. Unsere Leistungen können kaum reduziert werden, ausserdem sind die meisten Kosten gebunden oder notwendig. Es ist auch nicht die Lösung, sämtliche Investitionen zu streichen, da genau diese unter anderem auch zur

Attraktivität unseres Dorfes beitragen. Bei den 4 % handelt es sich um das Minimum, mit dem wir versuchen, den Verzehr unseres Vermögens zu verlangsamen.

Thomas Kötter teilt die Meinung des Gemeinderates hinsichtlich der Investitionen. Diese sollten nicht hinausgezögert werden. Ausserdem ist eine Steuererhöhung für neue Projekte auch in Ordnung, aber zum jetzigen Zeitpunkt doch etwas voreilig.

Lorenzo Clemente ist ebenfalls der Meinung, dass eine Steuererhöhung zum jetzigen Zeitpunkt nicht angebracht ist. Aufgrund der Corona-Krise geht es vielen Leuten schon schlecht, die Arbeitslosenzahlen steigen, wie es weiter geht ist ungewiss. Daher sollten wir mit einer Steuererhöhung noch etwas zuwarten.

Hans Roderer sieht Bättwil mit einem Steuerfuss von 126 % nicht mehr als attraktives Dorf an im Vergleich zu unseren umliegenden Nachbargemeinden. Er stellt den Antrag, die Steuererhöhung abzulehnen. Ausserdem weist er nochmals darauf hin, dass nur das ausgegeben werden kann, was man hat - nicht mehr.

GP Sandoz erwähnt, dass wir nach der Diskussion über die Erhöhung des Steuerfusses abstimmen werden. Er möchte ausserdem festhalten, dass wir unsere Ausgabenseite gut unter Kontrolle haben und diese in den letzten Jahren relativ konstant war.

Urs Bussmann geht noch auf ein anderes Thema ein. Im Eichackerquartier sind Perimeterbeiträge von Fr. 500'000.00 bis Fr. 600'000.00 offen, was ca. 4 % an Steuereinnahmen entspricht. Wäre er Gemeinderat, würde er mit Vollgas die Ortsplanungsrevision vorantreiben, um dort ein „neues“ Quartier bauen zu können. Dann könnten wir nämlich auch auf eine Steuererhöhung verzichten.

GP Sandoz kann zum jetzigen Zeitpunkt nur so viel sagen und zwar, dass die Einzonung der Reservezone alles andere als sicher ist. Die Chancen dafür stehen laut ihm bei 50 %. Ausserdem würde die Einzonung in frühestens 3 bis 4 Jahren stattfinden, bis dann ist unser Bilanzüberschuss aufgebraucht. Ausserdem ist die Strategie, einfach unser Vermögen aufzubrechen, nicht im Sinne des Gemeinderates.

GR Steiger möchte zu den Perimeterbeiträgen noch erwähnen, dass diese zum grossen Teil die Wasser- und Abwasserkasse und somit die Spezialfinanzierungen betreffen.

Benjamin Thüring geht nochmals auf die Steuererhöhung ein. Stimmt die Gemeindeversammlung dieser heute zu, ist aber nach wie vor ein Ausgabenüberschuss budgetiert.

GP Sandoz weist nochmals darauf hin, dass diese Erhöhung notwendig ist. In zwei bis drei Jahren, wenn die Ortsplanungsrevision abgeschlossen ist, wissen wir, ob die Einzonung zustande kommt oder nicht. Wenn ja ist gut, dann können wir mit zusätzlichen Einnahmen rechnen, wenn nicht, haben wir ein Problem. Bis dahin sind unsere Reserven aufgebraucht und wir müssten eine deutlich grössere Steuererhöhung vornehmen. Da die meisten unserer Ausgaben gebunden oder eben notwendig sind, bleibt uns nichts anderes übrig als eine Steuererhöhung zu beantragen.

Hans Roderer weiss, dass die Gemeinde viele Pflichten zu erfüllen hat. Wenn all diese erledigt und bezahlt sind und dann noch etwas übrig bleibt, kann man zusätzliche Investitionen tätigen. Wir müssen aber haushälterisch mit dem Geld umgehen und können keines ausgeben, das wir nicht haben.

GP Sandoz weist nochmals darauf hin, dass der Effekt der Investitionen nicht so gross ist und es daher auch nicht auf diese ankommt.

GR Carruzzo ist auch der Meinung, dass wir nicht gerade die Attraktivität unseres Dorfes fördern wenn wir keinerlei Investitionen mehr tätigen. Ausserdem belasten neue Investitionen unsere Erfolgsrechnung nur gering.

Alfred Gschwind ist aufgefallen, dass die Einwohnerzahlen seit 12 Jahren aufgrund fehlender Bautätigkeit stagnieren und wir keinen Wachstum verzeichnen. Der Gemeinderat hat es nicht geschafft, die Umzonung im Eichacker durchzuführen bevor das neue Gesetz in Kraft getreten ist und auch die Fusion mit der Gemeinde Witterswil ist gescheitert. Daher ist es jetzt am Gemeinderat, die alten Versäumnisse aufzuarbeiten und nicht neues anzureissen.

Samuel Wyss möchte wissen, ob es sich bei den 1.5 Millionen für den Um- oder Neubau des alten Schulhauses um eine Schätzung handelt. GP Sandoz bejaht. Dabei handelt es sich lediglich um eine Annahme für den Finanzplan. Genauere Angaben können wir erst machen, wenn ein Vorprojekt vorliegt.

Claudio Conte wohnt seit 12 Jahren in Bättwil, zugezogen ist er von der steuergünstigen Gemeinde Arlesheim. Damals gab es einen Steuerfuss von 130 %. Der Gemeinderat hat seiner Meinung nach sehr gute Arbeit geleistet und viel aufgearbeitet, was früher falsch lief. Bei den letzten Steuersenkungen hat vor allem GP Sandoz immer darauf hingewiesen, dass diese mit Vorsicht zu geniessen seien. Die Sache mit den Perimeterbeiträgen ist sicherlich nicht optimal gelaufen, er ist aber optimistisch, dass diese irgendwann einmal noch bezahlt werden. Es gibt immer Hochs und Tiefs und bei den Steuereinnahmen kann es auch rasch einmal zu grossen Unterschieden kommen. Obwohl er an seinem früheren Wohnort weniger Steuern bezahlen musste, hat er sich für den Umzug entschieden, da Bättwil alles bietet, was man zum Leben braucht. Wir haben eine eigene Schule, das Tram vor der Türe, Einkaufsmöglichkeiten und sind von Natur umgeben. All dies trägt zur Attraktivität einer Gemeinde bei. Daher müssen wir nun in den sauren Apfel beißen und der vorgeschlagenen Steuererhöhung zustimmen.

GP Sandoz erwähnt, dass der Gemeinderat davon überzeugt ist, dass die Steuererhöhung um 4 % tragbar ist. Diese gibt uns den Spielraum für neue Projekte, die uns wichtig sind.

Da keine weiteren Fragen gestellt mehr werden, schreitet GP Sandoz sogleich zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, der Festsetzung des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen bei 126 % zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung lehnt die Festsetzung des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen bei 126 % mit 19 Gegen- und 14 Zustimmen ab. Somit bleibt der Steuerfuss bei 122 %.

4.2 Festsetzen der Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall

GP Sandoz erläutert, dass die Rechnungen der Spezialfinanzierungen im Budget 2021 alle positiv abschliessen. Die Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 24'232.00, die Abwasserbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss Fr. 19'007.00 und die Abfallbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'000.00.

Die einzelnen Gebühren sehen folgendermassen aus:



Festsetzen der Steuern und Gebühren
Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall

Bereich	Gebühr	Ansatz *
Wasser / Abwasser Verbrauch	pro m ³ Wasser	Fr. 1.60
	pro m ³ Abwasser	Fr. 1.80
Wasser / Abwasser Grundgebühr	bis 250 m ³	Fr. 100.00
	bis 500 m ³	Fr. 250.00
	bis 1000 m ³	Fr. 500.00
	bis 1500 m ³	Fr. 1000.00
	bis 2000 m ³	Fr. 1500.00
	bis 3000 m ³	Fr. 2000.00
	bis 4000 m ³	Fr. 3000.00
	bis 5000 m ³	Fr. 4000.00
	ab 5000 m ³	Fr. 5000.00

* zuzüglich MwSt. (2,5 % Wasser, 7,7 % Abwasser)



Festsetzen der Steuern und Gebühren
Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall

Bereich	Gebühr	Ansatz
Abfall - Kehrichtmarke	pro Stück	Fr. 1.90
Abfall - Grünabfuhrmarke	pro Stück	Fr. 1.90
Abfall - Kehrichtgrundgebühr	Einzelhaushalt	Fr. 42.50
	Familie	Fr. 85.00

Da keine Fragen gestellt werden, schreitet GP Sandoz sogleich zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, den unveränderten Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt den unveränderten Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall einstimmig zu.

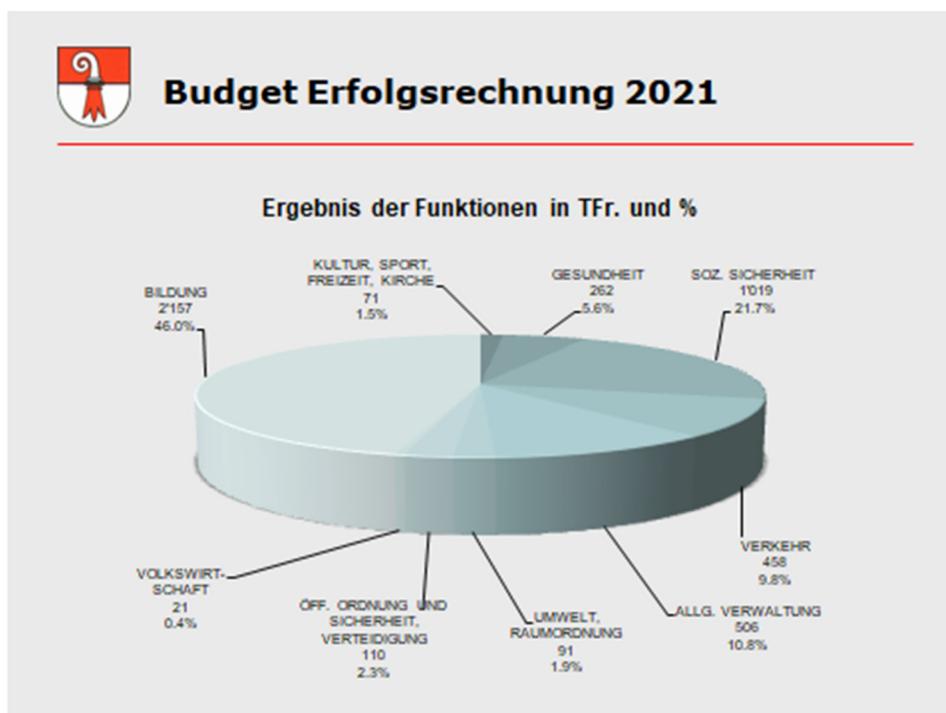
Zu 5. Genehmigung des Voranschlages für die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung 2021

GP Sandoz gibt das Wort an GR Carruzzo für die Erläuterung des Budgets resp. die wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren.

Das Budget der **Erfolgsrechnung 2021** sieht einen Aufwandüberschuss von **Fr. 229'649.00** bei Ausgaben von **Fr. 6'258'071.00** und Einnahmen von **Fr. 6'028'422.00** vor. Der Aufwand konnte gegenüber dem Budget 2020 stabil gehalten werden. Die Kosten in der Bildung sind etwas tiefer budgetiert wie im Vorjahr, es ist allerdings mit einem höheren Aufwand bei der Pflegekostenfinanzierung sowie bei der Sozialregion Dorneck (Corona-Reserve) zu rechnen. Ebenfalls ist die Finanzierung eines Teilstücks des Veloweges von Bättwil nach Rodersdorf mit Fr. 18'500.00 budgetiert.

Beim Ertrag sieht es folgendermassen aus: Das Total könnte aufgrund der Steuererhöhung stabil gehalten werden, die Höhe der Gemeindesteuern ist jedoch unsicher. Hier wurde auch eine Corona-Reserve von 2 % vorgesehen. Die Sondersteuern sind rückläufig und es ist mit einem Ertrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich STAF zu rechnen.

GR Carruzzo zeigt anhand einer Folie die Aufteilung der Ausgaben nach Bereichen (Funktionsaufteilung) auf. Hier ist klar ersichtlich, wo unser Aufwand zu welchen Teilen hinfließt. Die Verteilung wird auch für die Folgejahre nicht viel anders aussehen.



GR Carruzzo zeigt die Hauptpositionen der laufenden Rechnung auf und erläutert die wichtigsten Punkte der einzelnen Konten.

in TCHF	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
Allgemeine Verwaltung	506	525	508
Löhne der Verwaltung, Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission, die Bauverwaltung sowie der Unterhalt des Birkenhofes			

Urs Bussmann geht auf die Lohnerhöhung des Gemeindepersonals ein. Beim Finanzplan wurde erwähnt, dass diese 1 % beträgt, in der Rechnung sind aber 3 % aufgeführt. Er möchte nun wissen, was stimmt.

Laut GP Sandoz wird 1 % gewährt, was auch so im Budget aufgeführt ist. In den Vorjahren war man jeweils leicht über dem Budget.

Öffentliche Ordnung	110	108	103
Feuerwehr, Zivilschutz, Friedensrichter			
Bildung	2157	2217	2134
Zweckverband Schulen Leimental (ZSL), Schulkreis Witterswil-Bättwil, Sonderschule, MUSOL, altes Schulhaus, Mittagstisch			
Kultur, Freizeit, Kirche	71	81	82
Dorfzeitung, JASOL, Anlässe, Kapelle			
Gesundheit	262	247	173
Alters-, Kranken- und Pflegeheime, Pflegekostenbeiträge, Spitex			

Laut Urs Bussmann gibt es unter dieser Position zwei hohe Kostenfaktoren, unter anderem die Pflegekostenfinanzierung. Er fragt sich, ob wir diese Kosten einfach so übernehmen müssen oder ob wir uns gegen die Vorgaben des Kantons wehren können. Er weiss von den zwei Gemeinden Büren und Zullwil, die diesbezüglich das Gespräch mit dem Kanton suchen. GP Sandoz sagt, dass es in diesem Fall von Seiten der Gemeinde hoffnungslos sei, mit dem Kanton zu diskutieren, da es sich dabei um ein Gesetz handelt, das die Aufteilung der Kosten vorgibt. Demnach müssen die Restkosten durch die Gemeinden finanziert werden. Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) versucht bei den Sozialkosten eine bessere Lösung für die Gemeinden anzustreben, damit wir wenigstens in diesem Bereich künftig etwas weniger bezahlen müssen.

Soziale Sicherheit	1019	962	1006
Ergänzungsleistungen IV/AHV, Seniorenanlässe, Asylwesen, Sozialregion Dorneck			
Verkehr	458	417	377
Kantonsstrassen, Technischer Dienst, Werk- und Umweltkommission, ÖV, Winterdienst			

Thomas Kötter geht auf die Kosten des Verkehrs und den darunter aufgeführten Veloweg ein. Dieser ist beim Unterhalt aufgeführt worden. Er möchte wissen, ob es sich dabei um wiederkehrende Kosten handelt, was von GR Carruzzo verneint wird. Es sind einmalige Kosten, die laut Amt für Gemeinden aber unter diesem Konto verbucht werden müssen. Thomas Kötter möchte wissen, was die anderen nennenswerten Ausgaben unter diesem Konto sind und ob hier noch weitere Einsparmöglichkeiten bestehen. Laut GR Carruzzo handelt es sich lediglich um die Kosten des Veloweges sowie die internen Verrechnungen. GR Steiger sieht kein weiteres Sparpotential hier, ausser wir reduzieren den Technischen Dienst auf eine 100%-Stelle. Dies hätte allerdings zur Folge, dass viele Arbeiten extern vergeben werden müssten, was aus Sicht des Gemeinderates nicht sinnvoll ist. Denn dies ist wiederum mit Mehrkosten verbunden. Am Schluss ergibt sich ein Leistungsabbau bei fast gleichbleibenden Kosten.

Umwelt & Raumordnung	91	123	79
Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Gewässerverbauungen, Landschaftsschutz, Friedhof, Raumordnung			
Volkswirtschaft	20	17	17
ÖQV-Vernetzungsprojekt, Forstwirtschaft, Industrie, Gewerbe, Handel			
Total Nettoaufwand	4694	4697	4479
Finanzen & Steuern	4464	4451	4173
Gemeindesteuern, Sondersteuern, Finanz- und Lastenausgleich, Zinsen, Liegenschaften des Finanzvermögens, Gesellschaft Sägi			
Aufwandüberschuss	230	246	306
Total Nettoertrag	4694	4697	4479

GP Sandoz fragt die Versammlung, ob das Wort zum Eintreten auf das Geschäft verlangt wird.

Da dies nicht der Fall ist, wird die Eintretensfrage gestellt.

Der Gemeinderat schlägt vor, dass auf das Geschäft eingetreten wird.

Es wird einstimmig auf das Geschäft eingetreten.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schreitet GP Sandoz sogleich zur Genehmigung des Voranschlages über.



Budget Erfolgsrechnung 2021 (6)

Zusammenfassung

Ertrag	Fr. 6'028'422
- Aufwand	<u>Fr. 6'258'071</u>
Aufwandüberschuss	Fr. 229'649

Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag der Erfolgsrechnung 2021

- mit Einnahmen von 5'908'422.00

- und Ausgaben von 6'258'071.00

- bei einem resultierenden Aufwandüberschuss von: 349'649.00

zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Voranschlag der laufenden Rechnung mit einem resultierenden Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 349'649.00 einstimmig zu.

Die **Investitionsrechnung 2021** sieht laut GR Carruzzo Nettoinvestitionen von **Fr. 538'924.00** vor. Die geplanten Nettoinvestitionen sind:

- OZL Werterhalt	Fr.	64'149.00
- Erneuerung Böden Primarschulhaus	Fr.	20'000.00
- Erweiterung ARA	Fr.	454'775.00

GR Carruzzo geht noch kurz auf den Werterhalt des OZL's ein. Es sind folgende Investitionen im OZL geplant:

- Einbau Küche Lehrerzimmer Altbau	Fr.	47'000.00
- Erneuerung Boden Turnhalle	Fr.	310'000.00
- Kauf neuer Traktor	Fr.	87'000.00
Total	Fr.	444'000.00

Der Anteil von Bättwil beträgt Fr. 64'149.00 und wurde bereits durch die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Schulen Leimental genehmigt. Die Gemeindeversammlung kann nicht darüber bestimmen, sondern die Kosten lediglich zu Kenntnis nehmen.

Michael Ankli möchte wissen, was passiert, wenn die Gemeindeversammlung die Investitionsrechnung nicht genehmigt.

Laut GP Sandoz hätte dies zur Folge, dass wir die Böden im Primarschulhaus nicht erneuern könnten. Die Kosten, die das OZL betreffen, wurden bereits durch die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Schulen Leimental genehmigt – wir können diese lediglich zu Kenntnis nehmen. Und die Kosten für die Erweiterung der ARA wurden bereits an einer vorigen Gemeindeversammlung genehmigt.

Benjamin Thüring möchte wissen, wer bestimmt, was für Investitionen im OZL getätigt werden. GR Carruzzo erklärt, dass sich die fünf Gemeinden des solothurnischen Leimentals zu einem Zweckverband zusammengetan haben. Dieser hat einen Vorstand, der Investitionen plant. Diese werden der Delegiertenversammlung vorgelegt und diese stimmen darüber ab. Die Gemeinden haben somit durch die jeweils von ihnen gewählten Delegierten mitzureden.

GP Sandoz möchte an dieser Stelle noch erwähnen, dass wir in diesem Jahr dem OZL beantragt haben, die Höhe der Investitionen zu reduzieren oder die Kosten für die Erneuerung der Küche und des Kaufs für einen neuen Traktor zu verschieben. Dieser Einwand wurde an der Delegiertenversammlung aber leider abgelehnt.

Rosmarie Willumat geht auf die Kosten für die Erweiterung der ARA ein und möchte wissen, was genau eine Spezialfinanzierung ist.

GR Steiger erwähnt, dass Spezialfinanzierungen kostendeckend sein müssen und über unsere Gebühren finanziert werden. Wir haben Spezialfinanzierungen beim Wasser, Abwasser und Abfall, das heisst zum Beispiel, dass wir unser Vermögen in der Wasserkasse nur für das Wasser (zum Beispiel einen Leitungsbau etc.) ausgeben dürfen.

Laut Thomas Kötter müsste der Antrag des Gemeinderates anders lauten und zwar genehmigen wir heute nur die Erneuerung der Böden im Primarschulhaus, den OZL Werterhalt und die Erweiterung der ARA nehmen wir nur zu Kenntnis.



Budget Investitionsrechnung 2021 (3)

Zusammenfassung

Ausgaben	Fr. 538'924
- Einnahmen	<u>Fr. 0</u>
Nettoinvestitionen	Fr. 538'924

Der Gemeinderat beantragt, die Investitionsrechnung 2021

- mit Einnahmen von 0.00
- und Ausgaben von 538'924.00
- bei einem resultierenden Nettoinvestitionen von: 538'924.00

zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Investitionsrechnung mit resultierenden Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 538'924.00 mit grossem Mehr und einer Gegenstimme zu.

Zu 6. Diverses

Urs Bussmann geht auf die Erneuerungswahlen des Gemeinderates vom nächsten Jahr ein und möchte wissen, was der Stand ist. GP Sandoz denkt nicht, dass wir heute eine Diskussion darüber führen möchten. Die anderen Gemeinderäte scheinen der gleichen Meinung zu sein, niemand äussert sich über eine mögliche weitere Kandidatur.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, schliesst GP Sandoz die Gemeindeversammlung um 22.00 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen. Er wünscht allen gute Gesundheit und eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr an einem Anlass wieder.

Der Präsident:

Die Gemeindeschreiberin:

F. Sandoz

N. Degen-Künzi